

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abhaken, monatl. 25 Din, postalisch 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

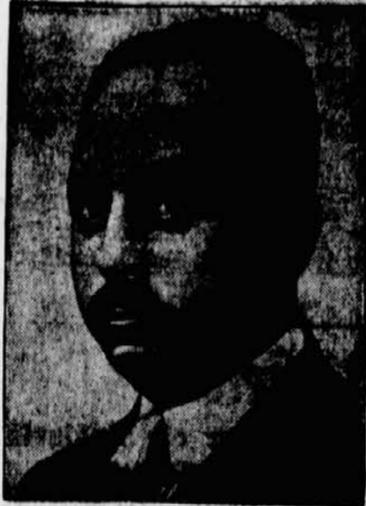


Mariborer Zeitung

Der Prozeß Koffi

Koffi wird vor dem Staatsgerichtshof abgeurteilt werden — Wie der Presschef des Duce gefangen wurde

WM. N o m, 25. September.



Koffi

Der ehemalige Presschef des Ministerpräsidenten und Diktators Mussolini, Cesare Koffi, wird sich dieser Tage vor dem Staatsgerichtshof wegen Verbrechen der Schmähung des Duce, des Faschismus und der italienischen Nation zu verantworten haben. Cesare Koffi war bekanntlich in die Morbaffäre Matteotti verwickelt und entflohen seiner Zeit nach der erfolgten Aburteilung dramatisch aus dem Gefängnis Regina coeli in Rom ins Ausland. Im Ausland veröffentlichte Koffi die heftigsten Angriffe gegen Mussolini und den Faschismus. Koffi beschuldigte den Duce auch der Mitschuld an der Ermordung des Sozialistenführers Mat-

teotti. Später begab sich Koffi in die Schweiz, wo er gelegentlich einmal von seinen bekohlenen Frauenkammer bei einer Besogtour auf italienisches Territorium gefloht wurde. Dortselbst angelangt, wurde Koffi von verborgenen Detektiven der italienischen Staatspolizei ergrieffen und nach Rom eskortiert. Die schweizerische Bundesregierung hat zwar gegen diese flagranten Verletzung des schweizerischen Souveränitätsanspruches erhoben, doch änderte dies nichts mehr am Schicksal Cesare Koffis. Dem Prozeß wird in römischen Kreisen mit Spannung entgegenge-

Weltschutz für Frauen und Kinder

Dr. A. P. G e n f, 22. September.

Zwischen den geräuschvollen Kommissionen für Abrüstung und hohe Wirtschaftspolitik berät in aller Stille der 5. Völkerbundsaußenrat, der sich zur Aufgabe gesetzt hat, den Schutz der Schwachen und Minderjährigen, der Frauen, Mädchen und Kinder in allen Ländern der Erde zu sichern. Die Journalisten und Staatsmänner hasten an der bescheidenen Versammlung vorbei, Weltpresse und öffentliche Meinung beschäftigten sich kaum mit deren Arbeiten, die allerdings so gar nicht sensationell aufgemacht werden können. Aber es ist damit wie mit jedem stillen Werk: es lindert und heilt die Schmerzen, hilft durch internationale Abmachungen Tausenden von Unglücklichen, um deren Schicksal sich kaum jemand kümmert, und stellt eines der sichersten, wenn auch wenigst bekannten Ruhmesblätter des Völkerbundes dar.

Im Laufe der Verhandlungen wies die Reichstagsabgeordnete Frau Gang-Brumann auf die glücklichen Ergebnisse der neuen deutschen Gesetzgebung über die Abschaffung der „Toleranzhäuser“ und die Schutzmaßnahmen gegen die Geschlechtskrankheiten hin, die allgemein als vorbildlich bezeichnet wurden. Es sind in den verschiedenen Ländern Erhebungen über das Zuhältertum angestellt worden, aus denen hervorgeht, daß der Kampf gegen diese „Heiße der Frau“ lange nicht mit der nötigen Kraft geführt wird: durch Rundschreiben wurden die Regierungen aufgefordert, die bestehenden Gesetze mit aller Energie anzuwenden und über die Erfolge zu berichten. Aber die Erfahrung hat gelehrt, daß Strafmaßnahmen allein nicht genügen: Tausende von Frauen und Mädchen erklären sich aus reiner Lust am Abenteuer freiwillig bereit, in die Häuser der Schande einzutreten, und von allen Seiten wird betont, daß nur eine systematische Erziehung und gründliche Besehrung dem Uebel abzuwehren vermöchte. Aus einem erschütternden Bericht des Maharadscha von Kapurthala geht hervor, daß besonders in Indien die Lage geradezu als tragisch bezeichnet werden muß. Zum erstenmal ist in den Vereinigten Provinzen ein Gesetz erlassen worden, das den Handel der Mädchen einer bestimmten Klasse, die seit Jahrhunderten ausschließlich zu unethischen Zwecken erzogen werden, regelt und einschränkt; zugleich ist in Madras eine Verordnung erlassen worden, die den schrecklichen Mißbräuchen, wozu die berüchtigten „Devadās“ von jeher Anlaß gaben, abhelfen soll. Endlich ist dem Parlamente ein Vorschlag zugegangen, der zum erstenmal das Mindestalter zur Ehe festsetzt und verhindert soll, daß Kinder von 5 oder 8 Jahren „verheiratet“ werden.

Aus den Darlegungen der britischen Vertreterin Mrs. Swainson ging mit voller Klarheit hervor, in welchem engem Zusammenhang der internationale Mädchenhandel mit den „Toleranzhäusern“ steht. Eine besondere Wichtigkeit legt sie der Aufklärung bei, daß Ägypten bald Mitglied des Völkerbundes sein wird. Dieses Land war bis jetzt ein Zentrum des Frauenhandels, und auch die schärfsten Maßregeln

In der Anklageschrift im Disziplinerverfahren, welches der Staatsrat gegen den ehemaligen Generaldirektor des Postministeriums Miodrag Stamenković und einige höhere Beamte dieses Ministeriums durchführt, werden die Angeklagten beschuldigt, von Vermittlern großer Industriellen dazu gewonnen bzw. verleitet worden zu sein, große Abschreiben durchzuführen zu haben. Eine besondere zur Klärung dieses Panamas eingesetzte Kommission hat festgestellt, daß Stamenković et consortes auf diese Weise den Staat um die beträchtliche Summe von 159,150.778.90 Dinar geschädigt haben.

Das Forste-Panama

Miodrag Stamenković et consortes haben den Staat um rund 160 Millionen Dinar geschädigt

WM. B e o g r a d, 25. September.

Maßnahmen gegen Getreidebaisse

Heer und Marine sollen ihre Gefordernisse direkt beim Produzenten decken

WM. B e o g r a d, 25. September.

Heute vormittags fand im Kabinett des Handelsministers eine Ministerkonferenz statt, die sich mit der Frage der Spekulation mit der heutigen Ernte sowie mit der Getreidebaisse befaßte. Unter anderem wurde der Beschluß gefaßt, daß der Staat künftig

hin seine Bedürfnisse an Getreide direkt bei den Produzenten decken werde. In Betracht kommen natürlich in erster Linie die großen Bedarfsanforderungen des Heeres und der Marine.

Lord Rothermeres Ratschläge

Ungarn möge zur Demokratie zurückkehren — Das Beispiel Deutschlands

B u d a p e s t, 24. September.

Lord Rothermere, dessen Preßkampagne gegen den Vertrag von Trianon hinsichtlich der Erinnerung steht, gab auf dem schottischen Schloß Dornoch dem Berichterstatter des Budapesters „Ag Ost“ ein Interview, wobei er sich über die Aussichten des magyarischen Irredentismus ausdrückte. Rothermere wiederholte neuerlich, daß jeder Schritt, der in Ungarn den Demokratisismus fördern würde, auch geeignet sei, die Frage der Trianon-Revision zu beschleunigen. Rothermere verweist hauptsächlich auf das Beispiel des demokratischen und republikanischen Deutsch-

land, welches nacheinander die verschiedensten Vorteile ziehen konnte, die die Bestimmungen des harten Versailler Vertrages mildern. Diese Vorteile hätte Deutschland niemals zugesichert erhalten, wenn in Deutschland anstelle der Demokratie die Reaktion ans Ruder gelangt wäre.

Inkrafttreten neuer Gesetze

WM. B e o g r a d, 25. September.

Die heutigen „Sluzbene Novine“ veröffentlichten das neue Gesetz über die Vergü-

lung der Schäden, die dem Staate bei Prozessen in Hochverratsangelegenheiten entstehen. Das Gesetz tritt damit in Kraft. Ebenso wurde das neue Gesetz über den Import, Export, ein groß nach ein Detail-Verkauf von Pulver und Explosivstoffen veröffentlicht.

„Mexikanische“ Wahlwerbung

WM. R e m y o r t, 25. September.

Wie aus Vera Cruz berichtet wird, kam es gelegentlich der letzten mexikanischen Wahlen vielerorts zu wilden Schlägereien u. Schieberereien, die in Straßengefächte ausarteten. In Wählerversammlungen wurden insgesamt 130 Personen getötet und mehrere hundert schwer verletzt. Am argsten ist es in den Städten Orizaba und Cordova zugegangen.

Schwere Unwetter Schäden in Italien

Arge Verwüstungen der Bahnhöfe. — 40 Millionen Lire Schäden.

WM. R o m, 25. September.

Die Gewitterstürme, die die Provinz Basilicata in Süditalien heimgesucht haben, verursachten große und empfindliche Sachschäden. Die Bahnstrecke wurde teilweise vollkommen zerstört. Die Erneuerungsarbeiten werden mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Sechs Eisenbahnbrücken wurden vom Hochwasser eingerissen und außerdem mehrere Tunnel stellenweise verschüttet. Der Sachschaden an den Eisenbahnobjekten beliefert sich auf 40 Millionen Lire.

Börsenberichte

3 i r i c h, 25. September. **Wien:** Besgrad 9.1275, Paris 20.806, London 25.15, Newyork 518.775, Mailand 27.145, Prag 15.365, Wien 72.95, Budapest 90.45, Berlin 123.63.

V j u b l j a n a, 25. September. **Wien:** Berlin 1354, Budapest 992.11, Zürich 1095.9, Wien 800, London 275.63, Newyork 56.74, Paris 222.55, Prag 108.66, Triest 397.45. — **Effekten (Wald):** unberäbert.

blieben wirkungslos, weil in fast allen Fällen die europäischen Kapitulanten die ägyptischen Behörden verhinderten, die Gesetze gegen die Mädchenhändler, die meist europäische Untertanen waren, auszuführen. Eine besondere Untersuchungskommission wird in Balde alle Länder des Orientis bereisen und über die Zustände in den verschiedenen Staaten Bericht erstatten. Der österreichische Vertreter Graf

Mensdorff wies auf den verbotenen Mädchenhandel hin, der in ganz Europa unter der Form von Agenturen für ausländische Gastspiele besteht. Ganz junge Mädchen werden unter den verlockendsten Anerbieten in Paris und anderen Weltstädten auf den Brettern der Musikhalls Erlumpen zu fesseln, ganz einfach den Freudenhäusern zugeführt, und die bis jetzt dagegen ergrieffenen Maßnahmen wie besonders Register,

Pässe, Kontraktprüfungen haben sich als gänzlich unwirksam erwiesen. Neben der Aufklärung tut hier eine enge Zusammenarbeit aller Staaten not. Frankreichs Vertreter Pernot behauptete, daß die Abschaffung der Freudenhäuser in seinem Lande ausschließlich Sache der Städte und Gemeinden ist; einzelne fortgeschrittene Städte wie Straßburg, Kolmar, Lille haben entsprechende Maßregeln ergriffen, andere wie

Marseille und besonders Paris konnten bis jetzt noch nicht dazu bestimmt werden. Er teilte ferner mit, daß durch Urteil des Satisfaktionshofes jegliche Werbetätigkeit für diese Häuser unter Strafe gestellt ist; doch genügt ein Blick in den Reklameteil gewisser Pariser Wochenschriften, die als „lustige Blätter“ gelten, um von der völligen Wirkungslosigkeit dieser Drohung zu überzeugen.

Allgemein wird bedauert, daß eine ganze Reihe von Staaten es systematisch unterlassen, den geforderten Jahresbericht über den Frauen- und Kinderhandel einzusenden oder auch nur die Konventionen von 1921 auszuführen; die Regierungen werden dringend aufgefordert, in Zukunft ihren Verpflichtungen nachzukommen. In dem Berichte an die Vollversammlung, der von dem Vertreter Siam's Prinz Barnaidya ausgearbeitet ist, wird darauf hingewiesen, daß es ein Gebot der Zivilisation und der Volksgerechtigkeit ist, die Gefesgebung gegen die Freidenhäuser zu verallgemeinern. Das Zuhälterproblem wird von einem besonderen Unterausschuß studiert! es handelt sich hier darum, Gesetzesentwürfe und sonstige Maßnahmen aufzufinden, wodurch diese Volksverbrecher in allen Ländern rasch und sicher der Justiz überliefert werden können.

Ein besonderes Kapitel bildet der internationale Kindererschutz, womit sich bekanntlich ein eigenes Komitee beschäftigt. Dieser Ausschuss hat im Verlaufe dieses Jahres zwei Projekte ausgearbeitet, die den verschiedenen Regierungen erlauben, Konventionen und allgemeine Verträge abzuschließen. Der erste Vorschlag beschäftigt sich mit den Kindern und Jugendlichen, die auf irgendeine Weise allein und mittellos in fremde Länder gelangt sind. Sie sollen auf raschestem Wege und ohne Dazwischentreten der Gerichte unter Schutz genommen und ihrer Heimat wiedergegeben werden. Das zweite Projekt bestimmt, daß sämtliche Minderjährigen, aus welchen Ländern sie auch stammen, den eigenen Staatsangehörigen in jeder Beziehung gleichgestellt werden müssen, wobei immer das Wohl des Jugendlichen, nicht etwa das Interesse des Staates, im Vordergrund stehen soll. Dies begreift nicht nur den Unterhalt, die Pflege und Fürsorge in sich, sondern auch die Erziehung und den Unterricht, und zwar zunächst während eines Monats; weigert sich dann der Heimatstaat, für die ferneren Kosten aufzukommen, so kann die Heimförderung angeordnet werden. Die beiden wichtigsten Projekte sind bereits den verschiedenen Regierungen zur Begutachtung zugegangen; man hofft, daß sie in kurzer Frist zu diplomatischen Abmachungen führen, die zum erstenmal den internationalen Schutz der Jugendlichen gesetzlich verbindlich machen. Dieser Teil des Berichtes, der von dem ehemaligen belgischen Staatsminister Carton de Wiart vor der Vollversammlung vertreten wird, weist mit Genugtuung auf die Erfolge hin, die auf dem Gebiete des Kinderschutzes bereits erzielt worden sind.

Die „Abrüstungsorgen“ der Marinemächte

„Flottenparität“ zwischen Frankreich und Italien — Stellung gegen Amerika und England? — Tokio als Anknüpfungspunkt

Genf, 24. September.

Der Pariser „Intransigent“ bekräftigt nur, was sich dieser Tage im Rahmen der Genfer Beratungen abgespielt hat: das Zustandekommen einer Einigung zwischen Briand und Mussolini, wonach Frankreich seine Widerstände gegen die von Italien geforderte Flottenparität zwischen den beiden Mächten aufgibt und sich Italien dafür verpflichtet, bei der großen Flottenkonferenz der fünf die französische These gegen die englisch-amerikanische Front in allen Punkten zu unterstützen.

Augenblicklich kann die Tragweite dieser Meldung gar nicht ermessen werden. Am wichtigsten erscheint in dieser Frage die Haltung Japans, da die Tokioter Regierung über die Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien zur Herstellung einer Einheitsfront auf dem Laufenden gehalten worden sein und die japanische Regierung außerdem

entschlossen sein soll, ihre Flottenflotte auf der Konferenz gegen Amerika und England zu verteidigen. Dadurch erscheint also die Stellungnahme Japans zu den französisch-italienischen Marinerverhandlungen vom größten Interesse. Stützt Japan die neue These der kontinentalen Mächte, dann ergäbe sich für den Quai d'Orsay in seiner neu konstruierten Front gegen England ein beträchtlicher strategischer Erfolg.

Die Eifersucht Frankreichs Italien gegenüber richtet sich sowohl auf die großen Kreuzer als auch auf die Torpedobootzerstörer, U-Boote und andere Kategorien geringerer Bedeutung. Mit der gleichen Entschlossenheit tritt wiederum Italien gegen die englische These der Vernichtung der U-Boote, da Frankreich sie in erster Linie zur Verteidigung seiner langen Seeküste benötigt.



Woldemaras

Lubekis ein Ende bereitet. Ministerpräsident Lubekis behält auch das Finanzportefeuille und das Außenministerium. Sämtliche neuen Minister gehören der Regierungspartei an. Bei der heutigen Annexion Litauens kann sich nur eine Regierung behaupten, die keine Kursänderung beabsichtigt. Die neue Regierung ist eine Regierung der starken Hand, doch ist es möglich, daß die Diktatur gemildert wird.

Kabinett Lubekis

Warum Woldemaras zurücktrat — Wieder ein Kabinett der starken Hand — „Milderung“ der Diktatur

Rowno, 24. September.

Woldemaras, der als Diktator in Litauen durch volle drei Jahre hindurch eine gewisse europäische „Berühmtheit“ geworden ist, hat sich dieser Tage dennoch schweren Herzens entschlossen, seine Rücktrittsabsichten durchzuführen. Als Ursache seiner Demission wird zunächst ein Konflikt innerhalb des Kabinetts bezeichnet, der sich auf die freilose Entlassung hoher litauischer Staatsbeamter über Forderung des Diktators beziehen soll. In Wirklichkeit liegt der Grund des Rücktrittes darin, daß Litauen in England um eine Anleihe angefragt hat,

während die englische Arbeiterpartei darauf hin die Antwort gab, daß sie die Gewährung der Anleihe solange verhindern werde, bis in Litauen wieder parlamentarisch regiert wird. Aber auch die innenpolitischen Schwierigkeiten — Woldemaras hat den Kampf gegen die Sozialisten auch auf die sogenannten staatsstreuen Elemente erweitert, um sich an der Macht zu erhalten — haben es mit sich gebracht, daß die Position des Diktators abbröckelte.

Gestern abends wurde der Regierungskrise durch die Bildung eines Kabinetts

Mehrere Länder haben die untere Grenze des Heiratsalters erhöht; die Gerichtshöfe für Kinder, bis jetzt eine Schande unserer Zivilisation, sind hier und dort humaner gestaltet worden. Gerade dieser Punkt, der wichtigste vielleicht von aller, fesselt die Aufmerksamkeit des Völkerbundes. Der Ausschuss für Kinderschutz hat in seiner letzten Sitzung einen Fragebogen ausgearbeitet über die Kindergerichtshöfe, der an sämtliche Staaten, auch die Nichtmitglieder des Völkerbundes, versandt wird. In seiner nächsten Sitzung wird das Komitee im Verein mit dem Internationalen Straußenausschuß eine weitere, ungemein wichtige Aufgabe in Angriff nehmen: das Studium der Einrichtungen, die in den verschiedenen Staaten die Vollziehung der

Entscheidungen der Kindergerichte sichern. Der 5. Völkerbunds-Ausschuß spricht den Wunsch aus: daß der barbarische Name „Gericht“ für Kinder aus den Gesetzen verschwinde und durch einen anderen, menschlicheren ersetzt werde; daß dieser Einrichtung auch die Zivilischen der Minderjährigen anvertraut werden.

Es ist ganz unmöglich, eine genauere Darstellung all der Probleme zu geben, die im Schoße des 5. Ausschusses gestellt und behandelt worden sind. Mit der Lage der illegitimen oder „natürlichen“ Kinder beschäftigt sich ein juristischer Unterausschuß; es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß zwischen ihnen und den legitimen Kindern in Schutz- und Fürsorgefragen keinerlei Unterschied mehr gemacht, erstere überhaupt

Die Kofainscheuche

Die geheime Welt der Kofainsiten sieht in Paris ihre Hauptstadt. Diese Tatsache ist auch den Polizeibehörden längst bekannt. In den letzten Wochen aber häufen sich die Fälle großer Aufdeckungen im Kofainschleichhandel. Die Zeit, da sich der Mißbrauch von Rauschgiften auf eine gewisse Bevölkerungsklasse blasierter und abgestumpfter Lebemenschlicher beider Geschlechter beschränkte, ist vorüber. Nach den amtlichen Akten der neuesten Zeit sucht das Rauschgift seine Opfer ebenso unter der höchsten Aristokratie wie unter der Arbeitererschaft. Wohl hat das Kofain keine Anhänger überall in der ganzen Welt und besonders in den Großstädten, aber die Pariser Behörden glauben feststellen zu können

im Rahmen der juristischen Möglichkeiten, den anderen gleichgestellt würden. Ein hervorragendes Mitglied des Schulkomitees, Frau Dr. Estrid Hein, arbeitet gegenwärtig eine umfangreiche Denkschrift über den Schutz der blinden Kinder aus; eine weitere Studie beschäftigt sich mit den moralischen und sozialen Gefahren, die in den verschiedenen Ländern der Kindheit drohen. Was soll diesem stillen, großen Wirken gegenüber all der Lärm des Tages, die politischen Intrigen, der wirtschaftliche Kampf? Für sich allein schon rechtfertigt es das Bestehen des Völkerbundes: als Helfer der Schwachen, Unterdrückten, Verfolgten, das genaue Gegenstück zu seiner bisherigen politischen Auswirkung.

Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Cumberland.
18 (Nachdruck verboten.)

„Wird unsere Bekanntschaft, gestatten Sie, daß ich das eigenartige Verhältnis zwischen uns so nenne — heute Abend um elf Uhr ihr Ende finden?“

„Gewiß, Herr Michelle. Sobald ich Sie sicher in der Autodroste auf dem Oberplatz, weiß — ist meine Aufgabe erfüllt. Allerdings wäre es möglich, daß diese Begegnung nicht unsere letzte sein wird.“

„Eine äußerst verlockende Aussicht, Herr Perceval.“

Frank beugte sich bei diesen Worten vor, sodas er nur wenige Zentimeter vom Gesicht des andern entfernt war. Seine blauen Augen braunten, seine Hüfte verzerrten sich in einer Wut, die selbst einem heftigeren Mann als diesem Perceval hätte Angst machen können.

„Hören Sie, Burtsche, sperren Sie die Ohren auf“ sagte er scharf. „Wenn Sie mir jemals im Leben wieder über den Weg laufen, zerbreche ich Ihnen Ihre Knochen, daß keiner mehr zum andern paßt — verstanden! Und nun — mach Sieh aus dem Staube, Du selbe Krake — aber schlammig!“

Die unerwartete Attade jagte Perceval

berart ins Bodschorn, daß er ohne Besinnen aus dem Wintergarten verschwand.

„So — das wäre erledigt!“ sagte Frank zu sich und lächelte halb verächtlich, halb befriedigt vor sich hin.

Inzwischen war es Zeit zum Ausbruch geworden. Frank bezogte seine Rechnung und ließ sein Gepäck bringen. Vier große Lederkoffer — sie hatten ein ansehnliches Gewicht nach Bestätigung der Bank genau zweihundertvierzig Pfund Goldgewicht oder zehntausend Pfund Sterling. Aber trotz des Bankausweises enthielten sie kein Gold, sondern Blei.

Er verließ das Hotel und bestieg zehn Minuten vor elf Uhr eine offene Taxe. Als der Wagen anfuhr, bog sich Frank zurück und bemerkte, daß Perceval in einem andern Auto folgte.

Je mehr er sich dem Platz der Großen Oper näherte, desto stärker bemächtigte sich seiner ein seltsames Gefühl der Heiterkeit.

„Es geht los!“ rief er mit der fröhlichen Unverzagtigkeit eines Jungen, der einen lustigen Streich ausführen will.

Als er an der Nordostecke des Opernplatzes ankam, schlug es von allen Seiten elf Uhr. Eine Sekunde später tauchte ein zweites Auto auf, aus dem Perceval herausah. Es hielt sich in einiger Entfernung, sein Ansehen schien sich damit zu beruhigen. Frank aus sicherem Abstande zu beobachten. Perceval bemerkte also, wie

Franks Chauffeur das schwere Gepäck auslud, mit seinem Wagen davonfuhr und fast gleichzeitig sich ein zweiter Wagen näherte. Keine Minute — und das Gepäck war im neuen Auto verstaubt. Mit einem Seufzer der Erleichterung sah Perceval Frank den Wagen besteigen und sofort davonfahren.

Frank Mitchell lehnte sich bequem in einer Ecke des Autos zurück und zündete sich eine Zigarette an. Trotz seines äußerlich gleichgültigen Wesens, beobachtete er alles mit geschärften Sinnen. Der Chauffeur fuhr in schneller Gangart nordwärts. Sie passierten die großen Boulevards, erreichten Mont Martre, bogen in schmale Nebengäßchen, wie sie dieses Viertel zahllos besitzt. Der Wagen fuhr eine Weile kreuz und quer, die Zeit verstrich, das Tempo des Wagens erhöhte sich, zuletzt raste er. Ueber raschend wandte der Führer das Auto südwärts, überquerte die Seine und fuhr nach Auteuil. Wieder eine sinnlose Kreuz- und Quersahrt, diesmal ostwärts bis in das „Quartier Latin“.

Amüsiert verfolgte Frank die Bemühungen des Fahrers, ihn in seiner Information über den Aufenthaltsort zu irritieren. Offenbar war der Chauffeur der Ueberzeugung, daß sich sein Fahrgast nun absolut nicht mehr in der Umgebung zurechtfinden würde. Aber gerade das „Quartier Latin“ kannte Frank ausgezeichnet und er lächelte nur sarkastisch, als der Wagen um Punkt

ein Uhr vor dem Hause Nr. 72 der Rue de Cambre hielt. Er prägte sich die Straße und Hausnummer fest ein, während der Führer abstieg und leise an die Haustür klopfte.

Die Zeit war scheinbar genau verabredet, denn augenblicklich erschienen zwei Männer. In einer halben Minute war das Gepäck ins Haus geschafft. Frank folgte, die Tür schloß sich hinter ihm. Der Empfang vollzog sich in aller Unauffälligkeit. Zwischen den beiden Männern stieg Frank eine eiserne Weibeltreppe aufwärts. „Wollen Sie nicht mein Gepäck mitnehmen?“ fragte Frank französisch.

Er erhielt keine Antwort und wiederholte seine Frage. Wieder keine Entgegnung, die beiden waren offenbar taubstumme.

„Man muß auf alles gefaßt sein,“ meinte Frank. Sie hatten die Treppenhöhe erreicht und standen vor einer eisernen Tür. Der Vordermann klopfte. Die Tür sprang auf, ohne daß der Öffnende zu sehen gewesen wäre. Sie durchschritten einen schmalen, fensterlosen Korridor, der wieder in einer Tür mündete. Als sie sich öffnete, ließ Franks Vordermann diesen an sich vorbeistreichen und allein eintreten. Die Tür schloß sich ohne Geräusch hinter ihm.

Er befand sich in einem kleinen, aber recht komfortabel eingerichteten Räume, der von einer einzigen elektrischen Lampe aus Milchglas erleuchtet wurde.

nen, daß Paris unter allen einen Rekord zu verzeichnen hat. Der Verbrauch muß nach den beschlagnahmten Mengen ungeheuer sein.

Kaum hatte man das Gepäck des hemaligen afghanischen Gesandten in Paris beschlag nahmt und geöffnet, um ihm die riesigen, viele Millionen Franken Wert darstellende Mengen an Betäubungsmitteln zu entnehmen, da faßte die Polizei unter den Leuten auf Montmartre abermals zwei „Großhändler“ und drei Kassehausbesitzer, die sich dem Vertrieb von Rauschgiften verschrieben hatten. Am nächsten Tage ereilte das gleiche Schicksal zwei weitere Schleichhändler, als sie die Untergrundbahn verließen. Eine Nachfrage auf der Präfektur ergab, daß das Heer der Schmuggler von Betäubungsmitteln von Tag zu Tag wächst und daß die Verbreitung des Lasters beängstigend zunimmt, alle Kreise, alle Stadtgegenden ohne Ausnahme erfassend. Der Handel ist so vorteilhaft, und die Käufer zahlen derartige Preise, daß die Gewinnsucht des Händlertums geradezu züchten muß.

Das Ministerium des Innern befaßt sich ebenfalls mit dem Laster des Mißbrauchs der Rauschgifte, seit man entdeckt hat, daß selbst die Schüler der Gymnasien dem „Coco“ verfallen sind. Aber der Abwehrkampf bietet große Schwierigkeiten. Das Gift läßt sich in hohlen Stöcken, Taschen, Doppelböden von Koffern, Decken, überall leicht unterbringen. Wie die Erfahrung lehrt. Täglich werden Schleichhändler festgenommen. Man schätzt an amtlicher Stelle die Zahl der Angehörigen der ganzen Kokainhandelsorganisation auf 100.000. Man kann das „weiße Pulver“ täglich für 20 der Öffentlichkeit unbekannt bleibende „Dramen“ verantwortlich machen, die sich in Paris abspielen, eine allen Ärzten und Beamten bekannte Wahrheit.

Eine Frau, die drei Monate schweigt

Paris, 23. Sept. Vor drei Monaten wurde Frau Patina-Bana wegen eines Juwelendiebstahls verhaftet. Vom Tage der Verhaftung angefangen, bewahrte sie völliges Stillschweigen und hat auf keine Frage des Richters oder ihrer Zellengenossinnen geantwortet. Trotzdem war man fest überzeugt, daß sie nicht stumm sei. Nach 90 Tagen des Schweigens hat sie die Sprache wieder gefunden. Sie gab an, italienischer Abstammung zu sein und außer französisch noch englisch, spanisch, portugiesisch und deutsch zu sprechen. Mit dem Diebstahl habe sie nichts zu tun. Durch ihr Stillschweigen wollte sie wahrscheinlich erreichen, daß dem eigentlichen Täter eine Frist verschafft wurde, um sich in Sicherheit zu bringen.

Die Wunder von Colletto

Mai, 23. September. Die Pilgerzüge nach Colletto, wo verschiedene Frauen behaupteten, daß ihnen die Madonna erschienen sei, dauern an. Gestern nachmittags behauptete sogar ein fünfjähriger Knabe, daß er beim Rosenkranzgebete das von einem Lichtschleier umgebene Bild der Muttergottes gesehen habe. Das Kind erzählte, die Muttergottes habe erklärt, daß sie in Colletto Wunder wirken werde, wenn man zum Andenken an ihr Erscheinen in Colletto eine Kapelle errichte. Heute hat eine Bäuerin das Bildnis der Muttergottes gesehen und als Beitrag zur Kapelle dem Pfarrer einen goldenen Ring übergeben.

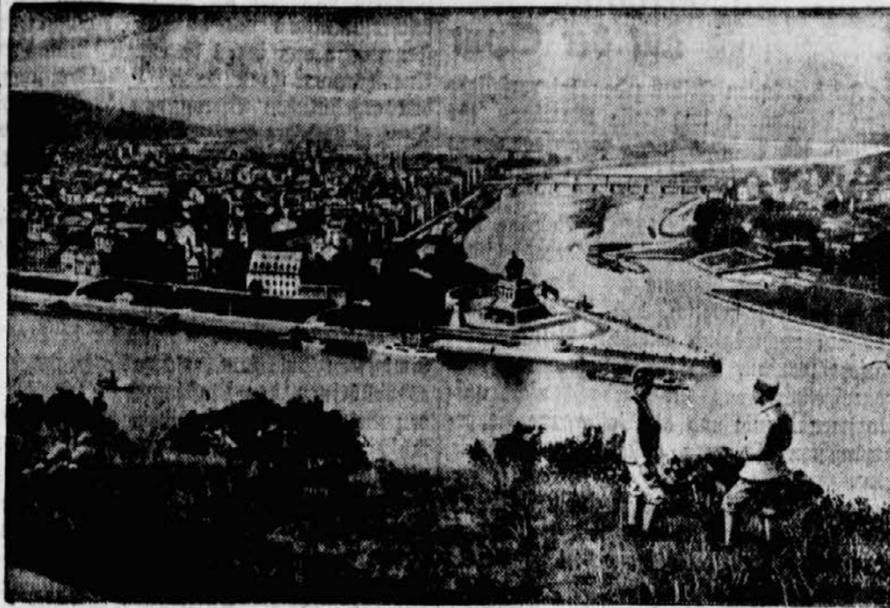
Fliegerinnen-Hauffe in England

Vor einigen Tagen kehrte die 63jährige Herzogin von Bedford von einem Flug von England nach Indien, nach London zurück. Der Erfolg der nicht mehr ganz jungen Fliegerin, hatte eine richtige Hauffe auf dem Gebiet der Ausbildung von Fliegerinnen zur Folge. Fliegerin zu sein ist heute der populärste Beruf für eine Frau in England, die ganz und gar modern sein will. Der Leiter einer englischen Fliegerschule ist übrigens von den Leistungen der mutigen jungen und älteren Damen, die sich als Fliegerinnen ausbilden lassen wollen, sehr begeistert. Die Frauen, sagt er, haben ein außerordentliches, gut entwickeltes Auffassungsvermögen. Sie gehorchen augenblicklich jedem Befehl und sind, so paradox es auch klingen mag, mutiger als Männer. Eine von meinen Schülerinnen fuhr er weiter fort, hat sich in buchstäblich drei Stunden zur Fliegerin ausbilden lassen.

Anderer Damen brauchen sieben bis acht Stunden dazu, was man gleichzeitig als eine Rekordzeit bezeichnen kann. Viele reiche Engländerinnen schafften sich jetzt keine Flugzeuge an. Ein Flugzeug, das den Spitznamen „Motte“ trägt, kostet 650 Pfund. Weniger bemittelte Damen lassen sich ausbilden, da sie als Fliegerinnen glänzende Ausichten haben. Sonderbarerweise interessierten sich auch ältere Herren für die Fliegerei. Es ge-

nügt, zu erwähnen, daß Sir Horace Plunkett, ein würdiger alter Herr von 75 Jahren, joeben seine Fliegerexamen glänzend bestanden hat. Allerdings ist Sir Horace ein Feldherr und erkreut sich, wie so viele seiner Landsleute, einer außergewöhnlichen Vitalität. Das Ehepaar Pashfield — beide Ehegatten stehen im Alter von 70 Jahren — hat gleichfalls das Fliegerexamen gut bestanden.

Abschied vom Rhein



Der wundervolle Blick auf das Deutsche Eck bei Koblenz, wo die Mosel (rechts) in den Rhein mündet, wird den französischen Besatzungssoldaten eine unvergessliche Erinnerung sein.

Faschismus und katholische Aktion

Auflösung katholischer Vereinigungen — Deportierung der Führer

Die Behörden haben einvernehmlich mit dem Ministerium des Innern den katholischen Jugendbund in der Grenzprovinz Como aufgelöst, da der Verbandsobmann als auch der geistliche Berater Don Induni am 20. d. M. ihr Verwehren darüber geäußert haben, daß nach der Ausöhnung zwischen Kirche und Staat noch immer der Jahrestag

des Marches italienischer Truppen auf das päpstliche Rom offiziell gefeiert werde. Da dies als Schmähung des italienischen Nationalempfindens betrachtet wird, hat der Präsekt außerdem die Deportierung der beiden Funktionäre auf die Dauer von zwei Jahren sowie deren polizeiliche Beaufsichtigung angeordnet.

Rom, 24. September.

Auflösung des Prager Parlaments

Neuwahlen am 27. Oktober — Das Kabinett Udrzal mit der Weiterführung der Agenden beauftragt

Prag, 24. September.

Im Schoße der Regierungsparteien wie auch des Koalitionsausschusses ist die Entscheidung über die Innenkrise in dem Sinne gefallen, daß beide Häuser, Parlament und Senat, sofort aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben werden. Die Wahlen werden voraussichtlich am 27. Oktober stattfinden. Die Regierung wird ihren Rücktritt sofort nach Erlaß des Auflösungsdekretes ankündi-

gen. Es ist auch möglich, daß dies erst nach Verlauf der St. Wenzelsfeierlichkeiten erfolgen wird, um die Staatsfeier, an welcher programmäßig die Regierung mit Staatspräsident Masaryk an der Spitze teilnimmt, nicht zu stören. Bis zu den neuen Wahlen wird das Kabinett Udrzal die Regierungsgeschäfte weiterleiten.

Theater und Kunst

Grazer Theaterbrief

Fischer-Niemann setzte im Opernhaus die Reihe seiner Gastspiele als Cleopatra („Die Jüdin“ von Halevy) und als Manrico („Der Troubadour“ von Verdi) fort und war jedesmal wieder Gegenstand enthusiastischen Beifalles, den er auch vollkommen verdiente. Die „Stretta“ im Troubadour mußte er zweimal wiederholen. Als Regisseur stand Frau Byler-Land zum erstenmale auf unserer Opernbühne und gewann sofort das Publikum für sich. Sie führt eine schöne, klangvolle und gut geschulte Stimme, verständnisvolles, freies Spiel und musterhaft deutliche Aussprache ins Treffen, Vorzüge, die sie zu einem schätzenswerten Mitgliede unseres Ensembles machen. Frä. Rosa Petrikowski bekräftigte als Azucena (Troubadour) den guten Eindruck, den ihre Amneris hinterlassen hatte und Gottfried Groß schnitt als Graf Luna ungleich günstiger ab als unlängst im „Fidelio“, wenn auch seiner Stimme manche Fehler, wie oft rauher Ansatz und unruhige Tongebung anhaften. Frau Weisel-Polka bewährte sich in beiden

Opern neuerlich als Virtuositin des Ziergesanges.

Besonderes Interesse erweckte das einmalige Gastspiel des Münchener Kammerängers Wilhelm Rode als fliegender Holländer. Der große Ruf, der diesem Künstler voranging, erwies sich als vollkommen gerechtfertigt. Sein warmer, weicher, dabei aber das stärkste Orchesterfortissimo mühelos überbühnender Bariton, vorbildliche Stimmbehandlung und vornehmes Spiel machten sein Auftreten zu einem wirklichen künstlerischen Ereignis. Als Senta gastierte Rose Merker und war Rode eine würdige Partnerin. Für den erkrankten Hallström war in letzter Stunde ein dritter Gast eingespungen. Dr. Franz Fellner, der den Erik in Gesang und Darstellung außerordentlich befriedigend verkörperte. In den großen Beifall, den die vorzügliche Aufführung fand, teilten sich mit den Genannten noch Herr Tisch (Dafand) und Kapellmeister Tutein, der die Vorstellung in echt wagnerischem Geiste leitete.

Im Schauspielhause gab es eine interessante österreichische Uraufführung. W. S. Maughams Schauspiel „Die heilige Flamme“ ist eine Verherrlichung der Mutterliebe, die in letzter Konsequenz selbst davor nicht zurück-

schreckt, den schwer flehenden Sohn zu töten, um ihm den Schmerz zu ersparen, daß seine über alles geliebte Gattin mit seinem eigenen Bruder ein Liebesverhältnis eingegangen ist. Das Stück, das bis in jede Einzelheit folgerichtig durchgeführt ist und den Zuhörer bis zuletzt in voller Spannung hält, ist gewiß eine der eindrucksvollsten und wertvollsten literarischen Erscheinungen der letzten Jahre. Die Damen Sorel (Mutter) und Imle (Brankenschwester) stellten lebenswahre Figuren auf die Bühne, die erschütternd wirkten. Sehr brav hielten sich Helly Mascha (Gattin) und Walter Bach als ihr gelähmter Gatte, auch Bradniger und Baumann charakterisierten ihre Rollen vortrefflich, nur Therval mußte anscheinend mit der Partie des Bruders nichts rechtes anfangen. Das tief durchdachte Stück hinterließ bei allen Zuhörern nachhaltigen Eindruck. G. G. Müller.

Kino

Burg-Kino. Heute, Mittwoch, wird das ausgezeichnete Lustspiel „Kacmarek“ mit Hans Junfermann, Evi Eva und Ernst Berbes in den Hauptrollen zum letzten Mal vorgeführt. Morgen folgt der sensationelle Detektivklager „Der Hund von Baskerville“, nach dem weltberühmten Roman von Conan Doyle ein. Ein Meisterwerk der modernen Filmkunst, das die mysteriöse Geschichte von Baskerville behandelt, einem kleinen englischen Landstädt, dessen männliche Bewohner, soweit sie erberechtigt waren, immer das Opfer eines riesigen Geisterhundes wurden. In einer Zeit, wo man mit besonderer Vorliebe alten Stoff mit Hilfe der modernen, vollendeten Technik neu gestaltet, mußte auch der „Hund von Baskerville“ seine Auferstehung feiern. In Vorbereitung die deutschen Großfilme „Manulescu“ und „Die Frau am Mond“.

Union-Kino. Heute, Mittwoch, läuft zum letzten Mal der Abenteuerfilm „Der König der Akrobaten“ (Das verschwundene Testament) mit Karlo Aldini, Siegfried Arno und Hans Junfermann in den Hauptrollen. Ab Donnerstag wird der neueste Monumentalfilm der Ufa „Schwester Maria“ gezeigt. Das Drama einer großen Erbschaft und zerstörter Hoffnungen. In allen Vorstellungen Vorträge des Damenchores des hiesigen Stadttheaters.

Radio

Donnerstag, 26. September.

- Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik.
- 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Vorträge.
- 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19: Vortrag. — 19.20: Wochenschau. — 20 Prager Uebertragung. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 22.15: Leichte Musik. — Beograd, 12.45: Schallplattenmusik. — 18: A. Schnitzlers „Der blinde Jeronymus“. — 20: Opernübertragung. — Wien, 16: Nachmittagskonzert. — 19.30: P. Cornelius komische Oper „Der Barbier von Bagdad“. Anschließend Abendkonzert. — Breslau, 16.30: Orgelstunde. — 19.05: Konzert. — 20.30: E. Lesters Stück aus dem amerikanischen Farmerleben „Weizen“. — 22.35: Unterhaltungs- und Tanzmusik. — Brünn, 17.45: Deutsche Sendung. — 19.35: Prager Uebertragung. — 20.45: Dänischer Abend. — Davenport, 16: Konzert. — 20: Promenadenkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Stuttgart, 20: Frankfurter Uebertragung. — 21.30: Frankfurter Uebertragung. — 22.45: Unterhaltungskonzert. — Frankfurt, 18.50: Englischer Humor. — 20: Symphoniekonzert. — 21.30: Weitere literarische Veranstaltung. — 22.45: Schallplattenkonzert. — Berlin, 17: Konzert. — 18.15: Schach. — 20: Fr. v. Unruhs „Louis Ferdinand Prinz von Preußen“. — Anschließend: Tanzmusik. — Langenberg, 17.35: Vesperkonzert. — 19.40: Glucks Oper „Iphigenie in Aulis“. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Prag, 17.55: Deutsche Sendung. — 19.05: Konzert. — 19.35: Orchesterkonzert. — Mailand, 16.30: Kinderlieder. — 17: Konzert. — 20.30: Opernübertragung. — München, 20: Unterhaltungsmusik. — 21.05: Konzert. — 21: Kammermusik. — Budapest, 19.45: Leichte Musik. — 22.10: Jazz. — Warschau, 18: Kammermusik. — 20.30 Populäres Konzert. — 22.45: Tanzmusik. — Paris, 20.20: Abendkonzert.

Volkswirtschaft

60 Jahre Krainische Industrie-Gesellschaft

Dieser Tage feiert die zweitgrößte Unternehmung Sloweniens, die Krainische Industrie-Gesellschaft in Jesenice, das Jubiläum ihres sechzigjährigen Bestandes. In Verbindung mit unserer, in der vergangenen Woche gebrachten Nachricht, daß der Westens-Kongress die Aktienmajorität dieses Unternehmens erlangt hat, lohnt sich wohl, einen kurzen Rückblick auf die Geschichte dieses Industrieunternehmens zu werfen.

In Oberkrain kann die Eisenindustrie infolge des Vorkommens reicher Eisen- und Manganerzlager bereits auf Jahrhunderte zurückblicken. Da sie jedoch mit der ausländischen Konkurrenz nicht standhalten konnte, geriet die Eisenindustrie allmählich in Verfall. In der Gegend von Bohinj mußten erst vor einigen Jahrzehnten die Betriebe aufgelassen werden, wogegen sich Jesenice und Trzinj (Senjen und Sichel) sowie Krova und Kamna gorica (Nägel und Draht) behaupten und weiterentwickeln konnten.

Mit einem Stammkapital von 600.000 Gulden wurde am 18. September 1869 die Krainische Industrie-Gesellschaft gegründet. Der erste Präsident war Baron Z o i s und der erste Direktor der junge Karl L u c m a n n, der seine Stelle bis zu seinem, im Jahre 1908 erfolgten Tode verlor. Die Gesellschaft erwarb sich die meisten Erzlager und große Waldbestände, um ihre Tätigkeit unbehindert entwickeln zu können. Die vier Hochöfen konnten die verschiedenen Eisenwerke kaum mit den Rohstoffen versehen, so stark war die Nachfrage nach den Halb- und Ganzfabrikaten der Betriebe.

Um das Jahr 1874 setzte eine Krise ein, welche die Unternehmung jedoch durch den Beitritt der kapitalstärksten Wiener Firma B o g l e r & M o t beseitigt wurde, worauf der neue Aufstieg einsetzte. In S a v a bei Jesenice entstand nach und nach ein großes Eisenwerk mit einer Anzahl von Hoch- und Martinöfen. Die nötigen Kapitalien wurden durch den gänzl. Verkauf der Waldbestände an den Religionsfonds erzielt. Im benachbarten J a v o r n i k wurde ein zweites Eisenwerk gegründet, das sich vornehmlich mit der Erzeugung von Halbfabrikaten befaßt.

Ein weiterer Schritt war die Gründung einer Hochofenanlage in Servola bei Trzinj im Jahre 1897, wo auf dem Seewege zugeführte hochhaltige spanische Erze auf Eisen verarbeitet werden. Zu den bestehenden Werken kam im Jahre 1917 eine Elektrodenfabrik in D o b r a v a bei Jesenice hinzu, die ebenfalls gut beschäftigt ist.

Seit dem Jahre 1908 ist Herr Karl M o t Generaldirektor des Unternehmens, während Herr Ing. H o f f m a n n die Stelle des technischen Direktors und Herr Dr. D e r j n e l den Posten des Generalsekretärs bekleiden. Interessant ist, daß es unter den Arbeitern und Angestellten der verschiedenen Betriebe, die gegen 240 Kräfte beschäftigen, eine ziemliche Anzahl Leute gibt, die bereits über 40 Jahre ununterbrochen bei der Firma in Verwendung stehen, darunter ein B o r a r b e i t e r seit der Gründung der Gesellschaft.

Mit dem Umsturz gingen die Hochofenanlagen in Trzinj in italienische Hände über. Zugleich erlangten die Italiener auch in der Stammunternehmung in Jesenice die Aktienmehrheit. Nun ist es dem B o g l e r & M o t g e z e h n, der bekanntlich die erste Emailgeschirrfabrik in Celje besaß, durch geschickte Transaktionen gelungen, die Aktienmehrheit der Krainischen Industrie-Gesellschaft an sich zu bringen, wodurch viele große Industrieunternehmungen wieder in heimische Hände gelangt ist. Durch Zufuhr neuer Kapitalien bietet sich dem Unternehmen ein neues Feld für seine erprobte Betätigung.

× **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, den 25. September. Die Zufuhren beliefen sich auf 12 Wagen Heu und 6 Wagen Stroh. Heu wurde zu 75—100, Stroh zu 40—60 Dinar per 106 Kilo gehandelt.

× **Aufzuchtmarkt.** M a r i b o r, den 24. September. Der Auftrieb belief sich auf 106 Ochsen, 12 Stiere, 313 Kühe, 8 Kälber und 5 Pferde. Der Handel war äußerst lebhaft; verkauft wurden 308 Stück, davon 25 nach Oesterreich und 29 nach Italien. Es notierten für das Kilo Lebendgewicht: Mastochsen 9,50—10 Dinar, Halbmaströcher 8,75—9,

Zuchtöcher 8—8,50, Schlachttiere 7—8,50, Schlachtmastkühe 7—8, Zuchtkühe 6—6,50, Mast- und trüchtige Kühe 6,50—7,50, Beilvieh 5—5,50, Jungvieh 7—11. Fleischpreise per Kilogramm: Ochsen-, Stier- und Kuhfleisch 12—20, Kalbfleisch 20—25, Schweinefleisch 15—27,50.

× **Zur Hebung der Rindviehzucht** wurde bei der Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft in Buconci die Einführung eines Zuchtregisters für Rinder der Simmentaler Rasse eingeführt. Zu diesem Zweck wurde eine besondere Sektion gegründet, die bereits einige Erfolge zu verzeichnen hat.

Sport

Eröffnung der Fußballmeisterschaft 1929/30

Kommenden Sonntag steht nun auch die Fußballmeisterschaft 1929-30 auf allen Linien ein. Und zwar sieht gleich der erste Meisterschaftssonntag sämtliche hiesige Fußballmannschaften im Kampfe, denn vormittag treffen sich am „Rapid“-Platz „R a p i d“ und „S v o b o d a“, während zwei Treffen der ersten und der Reservemannschaften „M a r i b o r“ und „Z e l z n i c a r s“ den Nachmittag ausfüllen.

Den Schlager des Tages bildet ohne Zweifel das Zusammentreffen zwischen dem Kreismeister „Maribor“ und den drittplatzierten „Eisenbahnern“. Die beiden Teams lieferten sich vor kurzer Zeit im Polakweltbewerb einen erbitterten Kampf, welcher erst nach härtestem Ringen knapp von „Maribor“ entschieden werden konnte. Somit läßt nun auch der Punktspielkampf beider Gegner wieder einen sehenswerten wie interessanten Wettkampf erwarten. Aber auch die zweite Partie zwischen „Svoboda“ und „Rapid“ dürfte diesmal einen recht flotten Verlauf nehmen, zumal „Svoboda“ gerade vergangene Sonntag eine ganz überraschende Formverbesserung aufzeigen konnte.

× **Das Straßenrennen der Ortsgruppe Studenci des 1. Arbeiter-Radfahrervereines** auf der Strecke Maribor — Hajdina — Rače — Maribor zeitigte nachstehende Resultate: Senioren (90 Kilometer): 1. Fritz L e d i n e c 3:22.03; 2. Andreas Neureiter 3:22.10; 3. Georg Solja 3:28.39; 4. Max Sauerl 3:29.50 und Junioren (45 Kilometer): 1. Franz K r a j n c 1:40; 2. Max Slof 1:40.02; 3. August Schloffer 1:40.04; 4. Spindler 1:40.50; 5. Ivan Dolenc 1:41; 6. Ivan Rater 1:42.30.

× **Die Balkan-Cup-Wettkämpfe** werden am 15. Oktober mit dem Treffen Jugoslawien—Rumänien in Bukarest eröffnet. Am 30. Oktober spielt in Athen Griechenland gegen Rumänien, am 26. Jänner in Athen Jugoslawien gegen Griechenland und am 5. Juni in Beograd Jugoslawien gegen Bulgarien.

× **S. A. Zeleničar.** Morgen, Donnerstag, findet um 19 Uhr im Gasthause Laner eine wichtige Besprechung der ersten und der Reservemannschaft statt. Verlässliches Erscheinen sämtlicher Spieler verbindlich!

× **Den Großen Motorradpreis der Nationen** gewann vergangene Sonntag in Monza P a r z i auf „Sunbeam“, der die 400 Kilometer in 2:54:24 zurücklegte und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 137,6 Kilometer erreichte. Von seinen 14 Konkurrenten hatten alle aufgegeben.

× **Der Titelkampf Bernasconi-Bliz** um die Europameisterschaft im Bantamgewicht, der in der Freiluftarena in Barcelona vergangene Sonntag hätte stattfinden sollen, wurde wegen Regens auf den 26. d. M. verschoben.

× **Mancenauer schlägt Kozeluh.** K o z e l u h, der tschechoslowakische Tennismeister, unterlag vergangene Sonntag in Prag dem bekannten Prager Davis-Cup-Spieler M a c e n a u e r mit 0:6, 4:6, 4:6.

× **Auch Rajuch geschlagen.** Der deutsche Profikampfmittelmeister N a j u c h wurde Sonntag in Pöln vom englischen Trainer B u r l e e mit 6:4, 2:6, 6:3, 4:6, 6:4 geschlagen. Die Begegnung litt unter ungünstigem Wetter.

× **„Slavia“ gewinnt wieder die Hazenameisterschaft der Tschechoslowakei.** Vergangene Sonntag wurde in Kojov in Mähren das Entscheidungsspiel um die tschechoslowakische Hazenameisterschaft der Frauen zwischen dem mährischen Meister S. K. Kojov und „Slavia“ ausgetragen. Die Pragerin-

nen blieben mit 6:5 (4:1) knappe Sieger und gewannen somit neuerdings die Staatsmeisterschaft.

× **„Concordia“ nach Wien.** Die Fußballmannschaft der Zagreber „Concordia“ wurde seitens des Wiener Profivereines B a l l e r eingeladen, in Wien ein Gastspiel auszutragen. Die Begegnung findet bereits diesen Sonntag statt.

× **Den Weltrekord im Gehen über 50 Kilometer** verbesserte Sonntag in München R e i c h e l auf 4:33:10. Die bisherige Weltbestleistung hielt mit 4:34:03 Sievert.

Aus Celje

c. **Trauung.** Am 22. d. M. wurde in Petrovce bei Celje Herr Franz P i l l, Kaufmannsohn aus Sv. Pavel pri Prebolbu, mit Frä. Lotti H o f b a u e r, Tochter des Holzindustriellen Herrn Hofbauer in Vitanje, getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. **Verlängerung der Kärtergasse.** Wie bereits gemeldet, wird die Kärtergasse von der Villa St. George an der Maximiliankirche vorbei bis zur Reichsstraße in Gaberje verlängert werden. Zu diesem Zweck muß eine Brücke über den Koprivnica-Bach errichtet werden. Mit dem Brückenbau wurde bereits begonnen.

c. **Sitzung des Gemeinderates.** Am Freitag, den 27. d. M. um 18 Uhr findet eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates von Celje statt. An der Tagesordnung sind Berichte der Ausschüsse.

c. **Zehn Jahre Glasbena Matica in Celje.** Die hiesige Glasbena Matica, welche feierlich das 10jährige Jubiläum ihres Bestandes feiert, hielt am 21. d. M. abends in ihren Schulräumlichkeiten eine verhältnismäßig gut besuchte Hauptversammlung ab. Der bisherige Obmann Direktor Herr Mirlo G r u d e n gab eingangs einen Ueberblick über die Tätigkeit der Glasbena Matica in den letzten zehn Jahren und verabschiedete sich mit herzlichen Worten vom Lehrkörper und Ausschuß. Herr Direktor Gruden übersiedelte bekanntlich vor kurzem nach Ljubljana. Aus den Berichten der Ausschußmitglieder ging hervor, daß die örtlichen Faktoren der Glasbena Matica zu wenig Interesse entgegenbringen. Heuer betrugen die Einnahmen 122.377,85, die Ausgaben aber 137.320,45 Dinar; die Kasse weist also einen Fehlbetrag von 14.942,60 Dinar auf. Zum Obmann der Glasbena Matica wurde Rechtsanwalt Herr Dr. Milan D r o z e n, in den Ausschuß aber Prokurist Herr Franz T u r n e k neugewählt. Der bisherige Obmann Herr Direktor Gruden wurde zum ersten Ehrenmitglied des Vereines gewählt. Derzeit besuchen die Schule der Glasbena Matica ungefähr 200 Zöglinge. Die Glasbena Matica in Celje ist neben der Glasbena Matica in Ljubljana die größte und stärkste Musikschule in Slowenien.

c. **Diebstahl.** Dem Arbeiter Anton B e v c wurden am 22. d. M. abends vom Stallfenster beim Gasthause „Wilson“ in Gaberje ein Paar Schuhe im Werte von 150 Dinar entwendet.

c. **Eine lieberliche Mutter.** Die 33jährige Arbeiterin: Stephanie K. in Gaberje hat einen 4jährigen Sohn, um den sie sich herzlich wenig zu kümmern scheint. Sie geht jeden Tag in die Fabrik und das Kind ist zu Hause sich selbst überlassen. Bisher kam der Kleine schon dreimal in die Stadt, wo er sich verirrt. Am 23. d. M. von 9 bis 15 Uhr hielt sich das Kind im Hofe des Hotels „Post“ auf, dann verschwand es aber und wurde später am Kreisplatz weinend aufgefunden. Das Kind wußte weder seinen Namen noch seinen Wohnort. Erst am Abend gelang es der Polizei, Daten über das Kind zu erhalten.

Der Landwirt

I. **Jedes Bienenvolk kann zum Räubervolk werden.** In manchen Volkstreifen ist die Ansicht verbreitet, als ob es sogenannte „Raubbienen“ gäbe, die sich nicht darauf legen, Honig aus den Blüten zu sammeln; die „Raubbienen“ meint man, berauben und plündern nur die Bienenvölker. Diese Ansicht ist aber irrig. Alfonso sagt in seiner „Bienenzucht“ (103. Schollebändchen), daß ein jedes Bienenvolk zum Räubervolk werden kann, wenn ihm hierzu Gelegenheit geboten wird. Diese Gelegenheit ist dann gegeben, wenn es auf einem Bienenstand auch eine Anzahl schwacher oder weiselloser Völker gibt. Die starken Bienenvölker, die in der schlechten Trachtzeit im August oder September nur wenig Honig sammeln können, fallen dann über die schwächeren Völker her und plündern sie aus. Man dulde also auf dem Stand keine schwachen Völker, man vereinige sie mit den stärkeren. Ist die Räubererei ausgebrochen, dann verenge man das Flugloch des beraubten Stodes oder stelle denselben durch einige Tage in den Keller oder in einen anderen dunklen Raum.

I. **Wann soll die Kartoffelernte beginnen?** Mit der Kartoffelernte kann begonnen werden, wenn die Stauden dürr geworden sind, die Haut sich von den Knollen nicht mehr abreiben läßt und sich die Knollen leicht von den Stengeln trennen. Eingekellert sollen nur solche Knollen werden, die gesund sind, also nicht angefressen oder sonst wie beschädigt sind. Der Kartoffelkeller soll trocken, luftig und nicht zu warm oder gar feucht sein. In zu warmen Kellern wachsen die Kartoffel bald aus und faulen vorzeitig. Der Kartoffelkeller soll auch fleißig gelüftet werden und nicht wärmer als 8—9° C sein. Hat man keinen guten Kartoffelkeller, dann ist es besser, die Kartoffeln in Mieten im Freien aufzubewahren.

Bücherschau

b. **Krieg.** Von Ludwig Renn. Frankfurter Societätsdruckerei. Br. RM. 4,50, Zw. RM. 6.—. Renn, der sich vom einfachen Menschen durch seine Fähigkeiten und seine Auffassungsgabe emporgearbeitet hat, legt in seinem Buche die neue Welt der Jungen vom Weltkriege dar. Er selbst ist der Held des Erzählten und beschreibt seine Erlebnisse schlicht, so wie sie waren, was eben desto kräftiger und anziehender wirkt. Es ist ein Werk, würdig in die Reihe mit dem Remarque gestellt zu werden.

b. **Deutscher Verlag für Jugend und Volk** in Wien 1., Burgring, hat ein weiteres methodisches Werk: **Technische Wink für den Zeichenunterricht** von R. Rotke zum Preis von RM. 2,50 herausgegeben. Hier werden auf Grund des Arbeitsschulprinzips beliebige Kompositionsskizzen, Bewegungsstudien, Ornamente, Dekorationen, Zeichnungen figuriert, in Beispielen zergliedert und so der Weg zu einem neuzeitlichen Zeichenunterricht aufgezeigt.

b. **Hans Stabler, „Reisebilder aus Australien und Ozeanien“.** Teils nach Originalberichten, teils neu erzählt. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Ges. m. b. H., Wien-Leipzig. — Preis 2 Mark. — Dieses interessante Buch erzählt von d. Entdeckung, Erforschung und Kolonisierung des jüngsten Erdteiles und seiner eigenartigen Inselwelt. Dem Gedächtnisse James Cook sind zwei Kapitel gewidmet. Ein breiter Raum des Buches ist dem Oesterreicher Reiseschreiber gewidmet, der bei den Maori gelebt und Land und Leute von Neuseeland erforscht und beschrieben hat.

b. **„Sonnenland“.** Ein Mädchenblatt. Geleitet von Marie Domenig. Heft vom 1. August 1929. Pro Halbjahr 6 Schilling. — Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck-Wien-München.

Stenotypistin

der kroatischen und deutschen Sprache mächtig, in Bureauarbeiten versiert für ein Provinzunternehmen gesucht. — Anträge mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch angebend im Wege der Administration unter „Stenotypistin“.

Herbst-Winterfelle und Pelzmäntel

neu eingelangt große Auswahl Felle von Din. 30.— aufwärts.
Pelzmäntel werden auch nach Maß angefertigt in der eigenen Werkstätte. 12182
Uebernahme Umarbeitungen von Mänteln, Pelzkragen u. Fütterungen von Sakkos u. Stadtpelzen. Auch werden Zivil- und Uniformkappen erzeugt.
K. GRANITZ, GOSPOSKA 7.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Unterricht in Putschschichte gesucht. Anträge erbitten bis 1. Okt. unter „Putschschichte“ an die Bero. 12815

Gute Pflegekräfte für 1 Monat altes Kind gesucht. Adr. Bero. 12816

Welche edle Persönlichkeit bringt mir auf ein halbes Jahr 2000 Dinar gegen 10%. Unter „Kasche Hilfe in Bergweilung“ an die Bero. 12833

Verzögerung, Abfuhr und Einlagerung von Waren aller Art, sowie Zu- und Abfuhr von Holz, Kohle und Möbel übernimmt Instanti Spelčija A. Reismann, Bojarska ul. 6. 12797

Klavier- und Violinstunden in und außer Haus. Anfragen bei geprüfter Lehrerin B. Kociandić, Frantovanova ul. 11, bei Frau Bečnik. 12799

D. M. C.

Häutigarn, Perlgarn, Mouline, Strickwolle, Seide und Wolle für Handarbeiten. Josip Serce, Aleksandrova 28. 11911

Eine Schenkungsbiligkeit sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate.

Unterhalt in der billigsten Preiskategorie. — Photomeyer, Gospolka 30. 10640

Eisen-Möbel

Messing-, Holz- und Tapeziermöbel, Einzüge, Matten, sowie alle Zeitwaren am besten und billigsten bei Karl Preis, Maribor, Gospolka 20.

Gestricke Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickerie M. Bejtal, Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Stuhlflügel, 21.000 Din, Pianinos 17.500 Din, herrlich im Ton, mehrjährig, Leihzahlungsjähr. Garantie. Meher, Gospolka ul. 30. 12595

Realitäten

Verkaufe Haus mit Werkstätten und mehreren Wohnungen billig oder vermiete große Magazins. Anfragen brieflich unter „Traunähe“ an die Bero. 12828

Verkaufe elegante Villa mit Park, Garage; Haus mit gr. Lagerplatz; Haus mit mehreren Garagen; Geschäftshaus, 150 Tausend Dinar. 12826

Realitätenbüro „Napid“, Maribor, Gospolka ulica 28.

Beingarten mit großem Obstgarten, sehr ertragreich, zwei Häuser, schöne Lage, Umgebung Maribor, um 150.000 Dinar zu verkaufen. Adr. Bero. 12717

Zu kaufen gesucht

Kompl. Glaskl., gut erhalten, wird gekauft. Adresse: Taborška ul. 9, 1. St. 12798

Kaufe bis 150 kg Kessel oder Birnen, geeignet zum Pressen. Anträge unter Preisangabe an M. Močnik, Maribor, Pobrežka c. 20. 12739

Guterhaltener Kinderwagen u. guter Federung zu kaufen gesucht. Anträge erbitten an Steinbrenner, Koroska c. 94. 12801

Kaufe altes Gold, Silberkronen u. sonstige Röhre zu Schmucksteinen. A. Stumpf Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 12857

Alle Möbeln, Kücheneinrichtungen, Kleider, Mäntel, Schuhe, Hüter, Uhren usw. — Maria Schell, Koroska cesta 24. 5508

Bücherfliegen, Kofoto- oder Barcofil, zu kaufen gesucht. Adresse mit Preisangabe unter „Bücherfliegen“ an die Bero. 12848

Zu verkaufen

Kinderwagen, neu, ganz vernünftig, zu verkaufen. Ansehen von 12-13 u. v. 17 Uhr an. Adr. Bero. 12844

Gute Kaserde, frisch ausgegraben am Fuße des Pyramidenberges, sofort umsonst abzugeben. Gesl. Anfragen an J. Reisman, Zadružna hosp. banka, Maribor. 12917

Smoking Hühler zu verkaufen. Ansehen bei Gombo, Schneider, Lattenbachova 14. 12914

Schöner selbstgefügter Damenmantel. Koroska cesta 26, Haus Nr. 2. Lar, Fuchs. 12308

Stiefelhühler zu verkaufen. — Lattenbachova ul. 4. 12812

20% Kronenbons sind zu verkaufen. Adr. Bero. 12823

3 Stück halbjährige Schweine zum Weiterfüttern abzugeben. Ob Bregu 16. 12831

Weinläufer mit 300 Liter Inhalt zu verkaufen. Stritarjeva ulica Nr. 3, 1. Stod. 12834

Brauner Damenmantel billig zu verkaufen. Presernova ulica 18, Tür 10. 12941

Kompl. Radio-Apparat (3 Röhren) preiswert zu verkaufen. Anfr. Pročevina, Jazovčeva 224 (Lomskevo drevoje). 12938

Zu verkaufen Kinderfeststischel, Ofenständer, Laterne, Bilderrahmen, Backofenapparat, Backofen u. Verchiedenes. Anstunft in der Bero. 12792

Klavier, kurzer Flügel, billig zu verkaufen. — Presernova ul. 34, 2. St. 12791

Gut erhaltenes Fahrrad zu verkaufen oder wird gegen einen Dreiviertel-Kontrabaß umgetauscht. Adresse Bero. 12786

Batist-Chiffon

zu 12 Dinar per Meter erhältlich im

Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Stuhlflügel, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfragen im Gasthause Weisska cesta 10. 11504

Guterhaltener, englischer Herrenanzug preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen bei Kopal, Burg. 12728

Schlafzimmer und Küchenmöbel, sehr gut erhalten sind wegen Ueberfüllung günstig zu verkaufen. Jederzeit zu besichtigen Tezno 142, vis-a-vis Zerkovlje. 12730

Kinderbett, 2 komplette Betten, Hängelaken, Schubladekasten, kleine Küchenmöbeln, Tisch, Stühle, Verchiedenes, sehr sauber, billig zu verkaufen. Jose Vojnarova 19, Part. 12748

Zu vermieten

Schönes, sonniges Zimmer sofort zu vergeben. Adr. Bero. 12829

Schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, ist sofort zu vermieten. — Gregorčičeva 8/2. 12810

Recht möbliertes, separ. Zimmer mit elektr. Beleuchtung zu vermieten. Frantovanova ul. 51. 12809

Zimmer, schön möbl. oder leer, am Park, sonnig, elektr. Licht, an solches Ehepaar oder einzeln ab 1. Oktober zu vermieten. — Adr. Bero. 12824

Veress, schönes Zimmer, streng separ. Eingang, an bessere Dame oder Herrn sofort zu vermieten. Adr. Bero. 12843

Kabinett an besseren Herrn zu vergeben. Adr. Bero. 12840

Schönes leeres Zimmer im Stadtzentrum nur an alleinstehende Person zu vermieten. — Adr. Bero. 12820

Reiter Zimmerkolle mit prima Verpflegung wird aufgenommen. Monatlich 650 Din. Popitarjeva 11, Villa Gofjete, Bahnhofnähe. 12811

Veress Zimmer zu vergeben. — Delavška ul. 15. 12788

Reines möbl. Zimmer, elektr. Licht, Parkettboden, Klavierbenutzung, an zwei bessere Studenten (Schulnähe) oder Herren mit guter Kost ab 1. Oktober zu vermieten. Adresse Bero. 12707

Streng separierte Einzelzimmer mit Küche und Nebenräumen, ev. auch nur teilweise möbl., ab 1. Oktober zu vermieten. Puštinca ul. 7. 12794

Zu verpachten ab 1. Dezember in größerer Stadt Untersteierm. Dampfbackerei, Weingarten und Defonomie. — Anträge an die Bero. unter „Bäckerei“. 12803

Möbl., sep. Zimmer zu vermieten. — Gantarjeva ul. 15, Hochparriere, rechts. 12392

Solider Vertreter wird aufgenommen. Ob Bregu 4. 12785

3-zimmerige Wohnung an kinderlose Familie sofort zu vermieten. Suchr. unter „800“ an die Verwaltung. 12784

Zu vermieten großer, luftiger Keller, mitte der Stadt, für Magazin oder Werkstätte geeignet. Anfragen, Tabor, Jurčičeva 3. 12747

Zimmerige Wohnung mit Küche und Nebenräumen, Wasserleitung und elektr. Licht halbe Gekstunde, 5 Minuten Autofahrt vom Hauptplatz, ab 1. Okt. zu vermieten. Auskünfte Slomskov trg 14, Pradbič, od. Hausverwalteranstalt. 12768

Recht möbliert. Zimmer, sep. Eingang, gassenseitig, zu vermieten. Radvanjska cesta 6/2. 12187

Zu mieten gesucht

Größerer Lagerplatz, Stadtzentrum, zu pachten gesucht. Anträge an Wagnerel Vesnik, Taborška 10. 12816

Größerer Gasthof wird von tüchtigen Wirtsleuten sofort zu pachten oder auf Rechnung, gesucht. Zuschriften unter „Strebljam 88“ an die Verwaltung erbitten. 12793

Suche per sofort zimmerige Wohnung. Anträge unter „700 Din“ an die Bero. 12806

Wohnung, bestehend aus 2-3 Zimmern, Badezimmer und Kuchel wird von kinderlosem Ehepaar gesucht. Anträge unter „Maribor“ an die Bero. 12808

Stellengefuche

Kellere, bessere Person, gute Sparame Abschn wünscht zu einem alleinstehenden Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. Unter „Ehrlich und anständig“ an die Bero. 12787

Kaufmännisch gebildeter Privatbeamter sucht Stelle als Kassier oder Buchhalter, tritt auch als Kompanon bei guter Sicherstellung bei. Anträge erbitten unter „Sichere Existenz“ an die Bero. 12804

Offene Stellen

Lehrmädchen für Weingärten wird aufgenommen im Atelier Olga Rupnik, Maribor, Slovenska ul. 20. 12806

Bettbediensteterin wird aufgenommen. Ob Jarču 6. 12830

Bedienung. Nur intelligente Person, welcher an Dauerposten gelegen ist, findet zu photographischen Hilfsarbeiten leichte Nachmittags- event. ganztägige Beschäftigung. Auch geeignet für Zubehören als Nebenbeschäftigung. Foto-Atelier L. Kolar, Gregorčičeva 20. 12807

Mädchen in feines Haus auf ein Schlossgut zu 2 Stubenmädchen gesucht. Adr. Bero. 12826

Kinderfräulein, perfekt deutsch sprechend, welche auch im Haushalt mithilft, wird zu jähr. Anaben gesucht. Offerte m. Bild sind zu richten an D. Dr. Keimovic, Subotica, Pravnj fakultet. 12820

Kinderhübenmädchen, einfach u. nett, in heiliches Haus mit 1. Oktober gesucht. Anträge an D. Bergason, Cakover. 12819

Perfekte Damenfrisierin perf. in Ondulieren u. Manieren, wird für Dauerposten per sofort mit hohem Lohn aufgenommen bei Peter Uršulesta, Derten- und Damenfrisier, Marška Sokola. 12837

Den richtigen Artikel zur richtigen Zeit richtig gebracht, das bedeutet ein Vermögen. Wer selbständig oder seine Existenz verbessern will, der verlange sofort meine lukrative Vertretung neuer Massen- und Hausbedarfsartikel. Agentur „Dania“, Ljubljana. Miklošičeva cesta 14. 12630

Karofrierlehrer, Spengler, Sattler und Spritzladerer zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Nur erstklassige, selbständige Arbeitskräfte mögen ihre Angebote an Erste Jugoslawische Karofrierfabrik Matijlas Reich & Sohn in Koviljaci richten. 12822

Schulmappen

Kuchfläche, Altemappen, Handtaschen, Regenschirme, Taschen usw. Josip Serce, Maribor, Aleksandrova 23. 11011

Ein guter Schneidermeister, welcher neben Privatstunden auch Konfektionsarb. übernimmt, w. aufgenommen. Werkstätte ohne Inventar steht sofort zur Verfügung. Dorisfeldt findet auch eltre Schneiderin für Damenkonfektion und Wäsche, selbständige Zuschneiderin, dauernden Posten. Gesl. Anträge unter „Konfektion“ an die Bero. 12805

Fräulein wird zu einem 1 1/2 jährigen Mädchen gesucht. Ausführliche Offerte an Dr. Jurec Salgo, Krat in Veliki Bečerez, Banat. 12821

Damenfrisierin, tüchtige selbständige Kraft, in Dauer- und Wasserwellen, wird gesucht bei Friseur Taus, Maribor, Gospolka ul. 4/1. 12792

Lehrmädchen wird aufgenommen. Damenfrisiererei Silber Wajten, Zibovska ul. 10. 12835

Zwei anständige Maler- und Anstreicherarbeiten werden aufgenommen bei I. Ferl (Fuchs), Ptuj, Slomskova ul. 9. 12777

Herbstmädchen für Gasthaus, die auch kochen kann, wird per sofort gesucht. Anfragen Pichler, Draštveni dom, Ptuj. 12778

Deutsches Kinderfräulein zu 2 Kindern (5 und 10jährig), nach Krupina (Kroatien) gesucht. — Offerte mit Jahresquantitäten sind an M. Petrović, Schloss Langental, Pesnica, zu richten. 12897

Kraftige Mädchen werden zum Polieren ständig aufgenommen. Möbelstickerie Paib, Taborška ulica 14. 12793

Kinderloses Ehepaar wird für Hausmeisterposten per 1. Oktober gesucht. Anfragen Slovenska ulica 8, rückwärts im Hofe, Kohlenhandlung Tmauer. 12720

Friedhofwächter, für den alten Stadtpfarrfriedhof in Maribor wird aufgenommen. — Antritt im Monate Oktober 1920. — Domparramt Maribor. 12729

Ein fleißiges, perfektes Stubenmädchen wird mit 1. d. gesucht. Maršičeva ul. 19. Cersaska tvornica Lepenke. 12734

Solides Kinderfräulein, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, die in der Schule nachhelfen kann, wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Anträge unter „E. G.“ an die Verwaltung. 12749

Kaffee-, Restaurant- u. Privatfräulein, Stubenmädchen und Mädchen für alles sucht Dienstvermittlung, Miklošičeva ul. 2. 12767

Reife Mädchen werden zum Maschinenjustieren sofort aufgenommen. Aug. Zlatič, Grajski trg 1. 12830

Jahreskennin, kann auch Anfängerin sein, jüngere Kraft, wird per sofort aufgenommen. Anfragen: Pichler, Draštveni dom, Ptuj. 12778

Verloren - Gefunden

Verloren wurde am Sonntag beim Festauszug im Ausgang des Hauptbahnhofes eine Geldtasche mit 100 Din und Legitimation. Der eheliche Finder wird gebeten selbe gegen 200 Din Belohnung abzugeben bei Cecilia Visk, Kaspara ul. 9, Pobrežje. 12736

Ein Paket wurde am 29. August in der Verwaltung der „Maribor Zeitung“ vergessen. Abzugeben ebendort.

Korrespondenz

Industrieller mit größerem Vermögen, Witwer, kinderlos, 45 Jahre alt, röm.-kath., sympath., sucht zwecks baldiger Heirat Dame (auch Witwe mit Kindern) mit 1-2 Millionen Dinar Mitteln. Nichtanonyme Anträge, auch v. Vermittlern, welche gut honoriert werden, beherbergt Jugoslawische Annoncenbüro, unter „Nr. 375“. 12723

Lebensgefährtin gesucht von autarkem Besitzer, auch Fräulein oder Witwe vom Lande erwünscht. Aufchriften unter „Freund der Natur“ an die Bero. 12827

Brief bitte abzugeben. Chiffre unter „Bon ami“. 12842

Große Auswahl in neuesten Filz-Hüten

zu außergewöhnlich niedrigen Preisen, sowie auch Reparaturen schnell und billig nur bei

Stefanie Kaši, Modistin, Krekova ulica 6. 12790

Neu von A-Z

Der Große Brockhaus

Handbuch des Wissens in 20 Bänden

Das größte volkstümliche Nachschlagewerk der Gegenwart

Nachschlagewerk der Gegenwart

mit über 200.000 Stichwörtern auf etwa 15.000 Seiten, über 17.500 Abbildungen sowie 210 Karten u. Plänen.

Wollen Sie Ihr altes Lexikon in Zahlung geben?

Wollen Sie die durch das bandweise Erscheinen bedingten günstigen Ratenzahlungen ausnutzen?

Dann ist jetzt die richtige Zeit

Band I und II bisher erschienen

Näheres über die vorteilhaften Bezugsbedingungen bei Ihrem Buchhändler. — Reichbebilderte Broschüre „Der Große Brockhaus neu von A-Z“ für Interessenten kostenlos und unverbindlich.

F.A. BROCKHAUS/LEIPZIG

Eksportna hiša „LUNA“ Maribor, Aleksandrova cesta 19

Billigste und beste Einkaufsquelle aller Bedarfsartikel. Kinderstrümpfe von Din. 5.— aufw., Männersocken von Din. 5.— aufw., Damenstrümpfe von Din. 7.—, mit Seidengriff von Din. 12.—, prima Florstrümpfe von Din. 17.— aufw., Spitzen und Schlingereien per Meter von Din. 1.— aufw.

Für den Schulbeginn

Schulrucksäcke von Din. 18.— aufw., Schultaschen (Mappen) aus prima Ledertuch Din. 35.—, Schulmappen aus prima Leder Din. 65.—, Federpenale von Din. 3.50 aufw., Schulwesten aus reiner Schafwolle von Din. 48.— aufw., Kleider gestrickt, eigener Erzeugung, von Din. 100.— aufw.

Sämtliche Zwirne, Stick- und Schlingwollen, Nadeln, Knöpfe und sonstige Kurzwaren zu konkurrenzlosen Preisen. 11331

Unterzeichnete gebe allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, bezw. Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Josef Funtner

Resident der St. S.

heute, den 24. September um 15 Uhr nach langem, schweren Leiden im 52. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am Donnerstag, den 26. September um halb 18 Uhr von der Leichenhalle des Ortsfriedhofes aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag um 7 Uhr früh in der St. Josefs-Kirche in St. denci gelesen werden.

Studenten, den 24. September 1920.

Zu Namen aller Verwandten:
Angela Funtner, Gattin.